



Warum Menschen böse gucken

Tiere plustern sich für gewöhnlich auf, wenn sie ihrem Gegenüber Angst einjagen wollen. Sie machen damit deutlich, dass sie einen Kampf nicht scheuen und demonstrieren Stärke. Wir Menschen haben weder imposantes Gefieder, noch können wir scharfe Krallen ausfahren, um unsere Überlegenheit zur Schau zu stellen. Die neuere Forschung hat nun gezeigt, dass auch Menschen Hinweise auf Kampfesstärke bei anderen Menschen wahrnehmen, und zwar im Gesicht. Diese Hinweise auf Stärke finden sich in den Merkmalen des wütenden Gesichtsausdrucks. Es wird angenommen, dass der Ausdruck von Ärger und Wut sich aus diesem Grund in der menschlichen Evolution etabliert hat. Früher dachte man, ein wütender Gesichtsausdruck deute lediglich auf aggressive Absichten hin. Heute lässt sich experimentell nachweisen, dass sogar ein einzelner der sieben bei Wut angespannten Gesichtsmuskeln für den Beobachter ein Signal darstellt, mithilfe dessen er die Stärke des Gegenübers unbewusst bewertet. Aus Sicht der Evolutionsbiologie kann er so seine eigenen Chancen in einem möglichen Konflikt besser beurteilen und dementsprechend mit Rückzug, Gegenwehr oder gar Attacke reagieren.

(164 Wörter)

(Übersetzung angelehnt an den Artikel: "The human anger face evolved to enhance cues of strength" von Aaron Sell et al., Evolution & Human Behavior, Volume 35, Issue 5, Pages 425-429, 0914; <http://www.ehbonline.org/article/S1090-5138%2814%2900067-1/abstract> - Christiane Sturz für: www.deutsch-to-go.de)